

Diakonweihe in Lindenberg

Am Samstag, 28. Mai 2022, weihte der Augsburger Diözesanbischof Bertram Meier in Lindenberg 10 Kandidaten der Priesterbruderschaft St. Petrus zu Diakonen.

Dies ist das erste Mal seit mehr als 30 Jahren, daß ein Deutschland residierender Diözesanbischof ein Pontifikalamt im klassischen römischen Ritus zelebriert und darin auch Weihen spendet.

Bischof Meier sagte einige Tage zuvor über die Diakonweihen in Lindenberg:

Die Priester der Bruderschaft leisten "einen wertvollen Beitrag für die Glaubensweitergabe".

"Die traditionelle Liturgie gibt nach wie vor Katholiken in unserem Bistum und weltweit Halt in ihrer Glaubenspraxis".

Papst Franziskus habe im Motuproprio *Traditionis Custodes* den Diözesanbischof als "Leiter, Förderer und Wächter des gesamten liturgischen Lebens in der ihm anvertrauten Teilkirche" beschrieben und ihm entsprechend "die Regelung der liturgischen Feiern in der eigenen Diözese anvertraut".

"Dieser Verantwortung stelle ich mich auch in Bezug auf die Feiern der Liturgie vor der Reform von 1970."

Beim Pontifikalamt am Samstag in Lindenberg bat Bischof Meier zu Beginn um Nachsicht, wenn er **noch** den einen oder anderen Fehler im Ritus mache. – Das „noch“ läßt aufhorchen: Er scheint demnach weitere Pontifikalamter im alten Ritus nicht auszuschließen.

In seiner Predigt betonte Bischof Meier die Verbindung der Priesterbruderschaft St. Petrus mit der Kirche und ging dann auf das Amt des Diakons ein: Diakone „sind Gottes und Christi Diener und dienen nicht Menschen: in ihnen findet sich weder Verleumdung noch Falschheit, noch Anhänglichkeit an Reichtum.“ (hl. Polykarp von Smyrna) Bischof Meier weiter: „Dem Diakon kommt es zu, das Evangelium zu verkündigen: Gottes Wort, nicht sein eigenes: Jesus Christus, das fleischgewordene Wort Gottes.“

Einige Bilder von gestern:



St. Peter und Paul in Lindenberg, am Morgen vor Beginn der Zeremonie



Die Weihekandidaten















Nach dem Weihe-Pontifikalamt

